

Paukenschläge und große Würfe

Jonglage trifft Schlagzeug: Sebastian Rotard und Jay Gilligan begeisterten auf dem Wilhelmsplatz

Von Peter Wiest

Weststadt. Am Ende waren es echte Begeisterungstürme, die sie beim Publikum auslösten mit ihrer ebenso ungewöhnlichen wie faszinierenden Performance. Es war eine mit 30 Minuten zwar relativ kurze, dafür aber umso mitreißendere, sehenswertere und spektakuläre Show, die am Samstag auf dem Wilhelmsplatz von zwei Meistern ihres Fachs dargeboten wurde – in einer Kombination, wie man sie so noch nicht erlebt hat. Der Heidelberger Schlagzeuger Sebastian Rotard hat sich zusammengetan mit dem amerikanischen Jongleur und Performer Jay Gilligan – unter dem Motto „Jonglage trifft Schlagzeug“.

Bei dieser speziellen Street Art Performance, welche die beiden Künstler „The Perfect Mistake“ getauft haben, geht es in jeder Hinsicht hoch her – sehr zur Freude des Publikums, das immer wieder mal aktiv in die Show mit einbezogen wird.

Am Wilhelmsplatz fand das Ganze auch noch zu einem besonderen Zeitpunkt statt, nämlich im Rahmen des dortigen Kulturmarktes und pünktlich zum Einschulungssamstag, sodass auch die neuen Erstklässler nach den Feierlichkeiten in der Landhausschule Gelegenheit hatten, das Spektakel mit Eltern,

Zum Abschluss durften auch die Kinder mitmachen

Verwandten und Freunden zu sehen. Luftballons, Bälle, große Ringe, Kegel, dann auch Spielzeugautos, die einige Kinder dabei hatten, und sogar einmal einen Staubsauger: Es gibt nichts, was Jay Gilligan nicht gekonnt durch die Lüfte wirbeln und selbstverständlich immer wieder sicher auffangen kann.

Das Besondere dabei: Er tut dies stets in einem speziellen und zur jeweiligen

Darbietung passenden Rhythmus, den Sebastian Rotard auf seine eigene Art gekonnt und schlagkräftig vorgibt. Letzterer versteht es seinerseits, zur jeweils passenden Performance voll reinzuhauen und richtig Trommel-Vollgas zu geben, sich dann aber auch wieder zurückzunehmen und sogar fast leicht „be-swingt“ daher zu kommen.

Das Publikum fährt darauf ab und geht mit, nicht nur mit begeisterten Zurufen und entsprechendem Applaus, sondern sogar selbst mitswingend. Da bietet es sich an, auch mal den einen Zuschauer oder Zuschauerin hineinzuholen ins Jongliergeschehen, was die Künstler auch prompt tun. Und auch unter der Mitwirkung der jeweiligen Willi-Besucher klappt alles vorzüglich. Erstaunlich, was die Leute alles drauf haben, wenn man sie nur lässt.

Zum krönenden Abschluss sind dann wieder die Kinder dran, von denen die beiden Künstler sieben oder acht zu sich holen und sie an die Schlag- und Per-



Der Jongleur Jay Gilligan (links) und der Schlagzeuger Sebastian Rotard zeigten auf dem Wilhelmsplatz eine spektakuläre Performance. Fotos: wit

kussionsinstrumente setzen. Dann heißt es: Haut rein, trommelt und gebt euer Bestes! Und das tun sie auch und finden ihrerseits einen Rhythmus, zu dem Gilligan noch einmal spektakuläre Jonglagen zeigt.

Da gibt es endgültig kein Halten mehr im Publikum, und am Ende sind sich alle einig: Das war eine Performance, wie man sie so noch nicht gesehen hat, aber gerne wieder auf dem Wilhelmsplatz erleben würde.